



Kundeninformation

Blütenbehandlung im Raps

Nach dem ersten Aprilwochenende mit ungewöhnlich warmer Witterung werden auch die ersten Rapsfelder schon gelb. Damit startet die Rapsblüte in diesem Jahr recht früh. Auch wenn man sich damit bereits Gedanken über Behandlungsmöglichkeiten gegen Sclerotinia in der Blüte machen kann, werden in den meisten Regionen bis zur Vollblüte sicher noch einige Tage ins Land gehen.

Der Fokus der Blütenbehandlung liegt auf Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*). Die Witterung spricht zurzeit für eine höhere Infektionswahrscheinlichkeit, förderlich ist wechselfeuchte Witterung zur Rapsblüte und Temperaturen zwischen 10–20 °C im Bestand. *Alternaria* als Erreger der Rapsschwärze spielt bei Feuchtigkeit und Regenperioden ebenfalls eine große Rolle.

Der optimale Zeitpunkt für die Anwendung von Fungiziden in der Blüte ist das Stadium der Vollblüte, wenn ca. 50–60 % der Blüten am Haupttrieb geöffnet sind und die ersten Blütenblätter abfallen. Diese gelangen in die Blattachseln und bilden dort einen idealen Nährboden für *Sclerotinia*.



Status Rapsblüte:
5 %



Status Rapsblüte:
45 %



Status Rapsblüte:
75 %



erste Blütenblätter fallen
in die Blattachsel

Die Produktwahl richtet sich nach der Ertragsleistung des Bestandes und der Witterung.

Um bei der Überfahrt möglichst wenig Schaden im Rapsbestand zu machen, sollte langsam gefahren werden (ca. 5 km/h) und am besten erst am Abend. Eine ausreichende Wassermenge von 300 l/ha sorgt für eine gute Benetzung und Verteilung.

Empfehlungen Fungizide in der Rapsblüte (Hohertragsstandorte, feuchte Bedingungen zur Rapsblüte):

0,50–0,75 kg/ha **Treso** (NW 605: 90 %=*)
(500 g/kg Fludioxonil)

0,8 l/ha **Cantus Ultra** (NW 607: 90 %=5m)
(250 g/l Pyraclostrobin + 150 g/l Boscalid)





Empfehlungen Fungizide in der Rapsblüte (Mittlere Ertragserwartung, eher trockene Bedingungen zur Rapsblüte):

0,3 kg/ha Treso + 0,5 l/ha Zeus (NW 605: 75 %=*)(NW 605: 75 %=*)

(500 g/kg Fludioxonil) (250 g/l Azoxystrobin)

Bekämpfung von Schotenschädlingen

Während der Rapsblüte können Kohlschotenrüssler und Kohlschotenmücken zufliegen.



Die Kohlschotenrüssler sind aufgrund von zunehmender Resistenzprägung nur noch sehr eingeschränkt bekämpfbar. Eine Wirkung der Pyrethroidklassen I und II ist nur noch in begrenztem Umfang gegeben, unterscheidet sich jedoch stark von Standort zu Standort. In Niedersachsen sind die Resistenzen hoffentlich weniger stark ausgeprägt als in den „Raps-Intensiv-Regionen“ S-H und M-V.



Die Bekämpfung der Kohlschotenmücken mit Pyrethroiden ist ein schwieriges Unterfangen. Die Pyrethroide besitzen zwar eine Wirkung auf die Mücke, nur ist es schwierig, das kleine Insekt direkt zu treffen, da die Mücken recht mobil sind. Die Mücken fliegen häufig erst nach der Vollblüte bei warmem, windstillem Wetter in den Bestand. Bei der zeitigen Rapsblüte wird das in diesem Jahr sehr wahrscheinlich auch zutreffen.

Eine Kombination aus Fungizidmaßnahme und Insektizid in der Vollblüte ist daher immer im Einzelfall zu prüfen. Bei größeren Rapsschlägen bleiben die Mücken meistens im Randbereich, weswegen bei bewertungswürdigem Befallsdruck eine Randbehandlung häufig ausreicht.

Mit Blick auf den Nützlingsschutz und die oben aufgeführten Hinweise sollte jede Insektizidmaßnahme in der Vollblüte sorgfältig abgewogen werden. Bei Tankmischungen aus Fungiziden und Insektiziden ist zudem eine mögliche Veränderung der Bienengefährlichkeit zu beachten.

RPL Tipp

Bei starkem Befall mit Kohlschotenrüsslern findet man diese schnell auf der Vorderachse und dem Kühlergrill schon während der Durchfahrt und kann dann ggf. noch reagieren

Empfehlung bei notwendiger Bekämpfung von Kohlschotenrüssler/-mücke:

200 ml/ha Mavrik Vita (NW 605: 90%=5m, NT 101, B4)

(240 g/l Tau-Fluvalinat)

75 ml/ha Stinger CS (NW 605: 90%=5m, NT 108, B4)

(100 g/l Lambda-Cyhalothrin)

150 g/ha Bulldock Top (NW 605: 90%=5m, NT 108, B4)

(150 g/kg Lambda-Cyhalothrin)



Bild links: erste Kohlschotenrüssler im Raps
Bild rechts: Rapsglanzkäfer + Kohlschotenrüssler
Bandow (MV) 09.04.2024

Die Gefahr eines Knospenschadens durch Rapsglanzkäfer nimmt mit zunehmender Blüte des Rapses ab. Der Käfer kann in der offenen Blüte direkt zum Pollen gelangen, ohne die Knospe zu zerstören.

Bei Fragen zu Details sprechen Sie Ihren Kundenbetreuer gerne an.

Alle Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt. Die Umsetzung erfolgt auf eigenes Risiko.

